

Versailler Vertrag 1919 ①

00.02.62

I. Chronologie bis zum Vertragsabschluß

11. November 1918 ... Unterzeichnung des *Waffenstillstands* im Wald von Compiègne (→ monatlich befristet)

18. Januar 1919 Eröffnung der *Friedenskonferenz* in Paris

⇒ deutsche Delegierte waren *nicht eingeladen* mit der formalen Begründung, daß Deutschland noch nicht über eine *demokratisch legitimierte Regierung* verfügte

7. Mai 1919 *Übergabe* des fertigen Friedensvertrags an die deutsche Delegation im Hotel Trianon-Palace

⇒ heftige *Ablehnung* des Vertrags von allen politischen Parteien in Deutschland; der Leiter der deutschen Delegation, Außenminister Graf Brockdorff-Rantzau, verfolgte eine Politik des offenen Widerstands gegen den Vertrag → allerdings gingen die Alliierten auf die (nur schriftlich vorzubringenden ⇒ »*Notenkrieg*«) Beschwerden nicht ein und die Solidarität innerhalb der Siegerkoalition wurde nur noch stärker

Hierarchie der Interessen Graf Brockdorff-Rantzau:

1. *Ehrenstandpunkte* (Kriegsschuld, Auslieferung des Kaisers)
2. *territoriale* Interessen
3. *wirtschaftliche* Interessen
4. *militärische* Interessen

16. Juni 1919 Alliiertes 5-Tage-*Ultimatum* zur Annahme des Friedensvertrags

23. Juni 1919 unter der Drohung einer Wiedereröffnung des Krieges durch die Alliierten (Einmarsch nach Deutschland, Teilung des Reichsgebiets in zwei Zonen und Zwang zu Separatfrieden → mögliche Zerschlagung der nationalen Reichseinheit) *ermächtigte* die Nationalversammlung die Reichsregierung zur Unterzeichnung des Friedensvertrags

28. Juni 1919 *Unterzeichnung* des Friedensvertrags

emotional aufgeladene Zeremonie mit viel *Symbolik*: – *Spiegelsaal* von Versailles
– französische *Kriegsversehrte*

10. Januar 1920 *Inkrafttreten* des Versailler Vertrags

II. Die Siegermächte und ihre Ziele

- ein wesentlicher Grund für den Abschluß eines Waffenstillstands am 11. November 1918 und gegen die Entscheidung der völligen Zerschlagung des deutschen Heeres war die Furcht der Alliierten vor einer *bolschewistischen Revolution* in Deutschland → Deutschland sollte durch eine Nationalversammlung eine demokratische Verfassung nach westlichem Muster erhalten (die Grundlagentexte stellten die *14 Punkte* des amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson dar)
- die wesentlichen Entscheidungen wurden vom »*Rat der Vier*« (USA, Frankreich, England, Italien) getroffen → Deutschland wurde *ausgeschlossen*
- die Siegermächte hatten *divergierende Vorstellungen* über den Friedensschluß und die Nachkriegsordnung
 - **Vereinigte Staaten** → Woodrow Wilson
 - Schaffung einer dauerhaften Friedensordnung durch den *Völkerbund*
 - Durchsetzung des Prinzips der *nationalen Selbstbestimmung* für alle Völker
 - ⇒ allerdings versagte nach den Kongressneuwahlen die republikanische Mehrheit dem Präsidenten die Unterstützung für seine Politik, die USA zogen sich schließlich aus Europa zurück (»Isolationismus«)
 - **Frankreich** → Georges Benjamin *Clemenceau*
 - Sicherungen gegen eine mögliche *militärische Revanche* Deutschlands als oberstes Ziel, deshalb...
 - Errichtung eines französischen *Hegemonialsystems* in Europa
 - Aufbau eines Systems von *Militärbündnissen* gegen Deutschland mit den neuen Staaten in Ostmitteleuropa (Polen, Tschechoslowakei), die einen »cordon sanitaire« (= Staatengürtel zur Trennung Sowjetrußlands von Europa) bilden sollten, nachdem Rußland infolge der Revolution als Bündnispartner ausfiel
 - Rückgewinnung von *Elsaß-Lothringen* (französischsprachige Bevölkerung, Textilindustrie, Eisenerzvorkommen in Lothringen, Kalivorkommen im Elsaß [für die Düngemittelindustrie*]), möglicherweise des Saarlands (Kohlevorkommen zur Verhüttung der Eisenerze) und der militärischen Rheingrenze
 - *Reparationsforderungen* in Form von Geld- und Sachlieferungen von Deutschland für den Wiederaufbau und besonders als Mittel zur kontinuierlichen wirtschaftlichen Schwächung Deutschlands
 - Beschränkungen für das deutsche *Militär*

* diese Bedeutung hatte Elsaß-Lothringen 1871 noch nicht, erst der deutsche Ausbau machte dieses Gebiet zum bedeutendsten Eisenerzlieferanten für Deutschland (75 % der Eisenerzvorkommen)

⇒ Frankreich konnte seine Wünsche nicht durchsetzen, weil England und die USA ein französisches *Hegemonialsystem* in Europa fürchteten und Deutschland darüber hinaus als *Absatzmarkt* für Exportprodukte brauchten. Die französische Regierung rückte von ihren Maximalforderungen ab, weil die *guten Beziehungen* zu den USA und England für seine Sicherheitspolitik im Vordergrund standen. Als Gegenleistung für die französischen Konzessionen boten die USA und England deshalb Frankreich *Beistandsverträge* an, für den Fall, daß Deutschland die Rheingrenze ohne Einverständnis des Völkerbunds überschreitet → der amerikanische Kongreß hat diesen Vertrag jedoch niemals ratifiziert, und auch England trat daraufhin vom Vertrag zurück ⇒ deshalb setzte Frankreich zur Schwächung Deutschlands in der Folgezeit die *finanziellen Entschädigungsforderungen* umso rigider um (v.a. unter Ministerpräsident Poincaré ab 1922)

■ **Großbritannien** → David *Lloyd George*

- Wiederherstellung eines europäischen *Gleichgewichtssystems* der Mächte mit einem lebensfähigen Deutschland als Gegengewicht zu der hegemonialen Stellung Frankreichs einerseits und als Bollwerk gegen den Bolschewismus andererseits sowie die Erhaltung Deutschlands als Absatzmarkt für britische Produkte
- *finanzielle Reparationsleistungen* von Deutschland (⇒ zur Begleichung der US-Schulden)
- Abtretung der deutschen *Kolonien*
- Reduzierung der deutschen *Handelsflotte*

- insbesondere die USA und Großbritannien wollten Deutschland als unerläßlichen Faktor für ein funktionierendes *Weltwirtschaftssystem* erhalten
- über die endgültige *Höhe der Wiedergutmachungsforderungen* herrschte unter den Alliierten *keine Einigkeit*
 - ⇒ lediglich *Wiederaufbau zerstörter Gebiete* oder auch Entschädigung für *finanzielle Aufwendungen* der kriegführenden Staaten (dies forderte insbesondere England, da es kaum materielle Kriegsschäden erlitten hatte)

III. Die Reaktion der Reichsregierung

- während des 1. WK kamen in Deutschland Forderungen nach *hohen Reparationsleistungen* auf:
 - Reichskanzler *Bethmann-Hollweg* verlangte 1914 Kriegsschadigungen von Frankreich im Falle eines Sieges, die so hoch sein sollten, daß es für 20 Jahre gehindert war, militärische Rüstungen vorzunehmen

- der *Alldeutsche Verband* forderte mehrere 100 Milliarden Goldmark
- *Wilhelm II.* forderte in einem Memorandum 1917 Milliardenbeträge von England, Frankreich und Italien in Form von Rohstofflieferungen an die deutsche Industrie
- in einer Denkschrift von 1918 forderte die *Reichsbank* 10-20 Milliarden Goldmark sowie Rohstofflieferungen

- der Waffenstillstand wurde von der deutschen Regierung am 11. November 1918 unter *Protest* unterzeichnet, da seine Bedingungen von den Wilsonschen 14 Punkten weit entfernt war
 - ⇒ die deutsche Regierung vertrat die Position, daß das in den 14 Punkten vertretene Programm, das Grundlage für die Unterzeichnung des Waffenstillstandes war, für alle Kriegsmächte *bindend* war → demnach sollten Gebietsabtretungen nur auf der Grundlage von *Volksabstimmungen* erfolgen (außer bei Elsaß-Lothringen, dessen Abtretung man nicht zu verhindern können glaubte), Reparationen nur für den *Wiederaufbau* zerstörter Gebiete gelten und in Form von Exporten zur Stärkung der eigenen Wirtschaft und Schaffung von Arbeitsplätzen erfolgen, das Recht auf Kolonien *erhalten* bleiben und eine militärische Abrüstung für alle Staaten *gleichmäßig* erfolgen
 - ⇒ *heftige Reaktion* z.B. des Regierungschefs Philipp Scheidemann (SPD), der von »Verklavung« und »Frondiensten« sprach (→ ähnliche Wortwahl wie die der Nationalisten in der Agitation gegen den Young-Plan 1929)
 - ⇒ die deutsche Regierung unterzeichnete den Versailler Vertrag trotzdem, weil die *nationale Reichseinheit* wegen der Wiederaufnahme des Krieges durch die Alliierten massiv gefährdet war (v.a. Position Erzbergers)

IV. Territoriale- und Reparationsbestimmungen

- *Ostpreußen* nördlich der Memel fiel an die Ententemächte (später an Litauen)
- *Westpreußen* und *Posen* fiel an Polen
- *Danzig* wurde freie Stadt unter Mandatsverwaltung des Völkerbundes
- Abstimmung über Teile *Ostpreußens*, *Westpreußens* und *Oberschlesiens* → verblieben bei Deutschland
- *Elsaß-Lothringen* fiel an Frankreich
- *Saargebiet* wurde auf 15 Jahre dem Völkerbund unterstellt, danach Abstimmung
- Entmilitarisierung des *Rheinlands*
- neuer Grenzverlauf zu *Dänemark*

⇒ **Deutschland verlor 1/7 seines Territoriums und 1/10 seiner Bevölkerung**

- Auslieferung fast der gesamten *Handelsflotte*
 - Verlust aller *kolonialer Besitzungen*
 - Enteignung des gesamten deutschen *Privateigentums* und *Vermögens* im Ausland
 - umfangreiche *Sachlieferungen* (25 Millionen Tonnen *Kohle* jährlich, *Vieh*, *Chemikalien*, *Lokomotiven*, *LkWs*)
 - Verlust sämtlicher *Patentrechte* im Ausland
 - Abtretung der Rechte an *Überseekabeln* für die Nachrichtenübermittlung
 - *monetäre Reparationen*, die allerdings aus Unkenntnis über die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft erst von einer einzusetzenden *Reparationskommission* festgelegt werden sollte ⇒ im April 1921 setzte die Reparationskommission den Gesamtbetrag der Reparationen auf 132 Milliarden Goldmark fest und regelte im »*Londoner Zahlungsplan*« die Bedingungen für die Zahlungen (jährlich 2 Milliarden Goldmark und 26 % seiner Ausfuhr)
 - *Entwaffnung* Deutschlands (Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht, Beschränkung des Heeres auf 100000, der Marine auf 15000 Soldaten, Verbot des Generalstabs, Beschränkung von Bewaffnung und Munitionierung, Verbot von Panzer-, Gas-, Luft- und U-Boot-Waffen)
 - Deutschland sollte der Möglichkeit einer erneuten *Kriegführung* gegen die Entente beraubt werden, gleichzeitig aber zum *Grenzschutz* gegen das bolschewistische Rußland im Osten und zur Aufrechterhaltung der *inneren Ordnung* fähig bleiben
- ⇒ durch den *Kriegsschuldartikel 231*, der Deutschland und seine Verbündeten allein mit der (moralischen) Schuld am Krieg belastete, sollte die *juristische Haftung* des Deutschen Reiches für alle Kriegsschäden festgelegt werden

V. Auswirkungen der Wiedergutmachungsbestimmungen

- empfindliche *Schwächung der deutschen Wirtschaft* durch die Beeinträchtigung der beiden grundlegenden Säulen des deutschen Wirtschaftssystems:
 - ① Außenhandel
 - ② Kohlebergbau und Stahl-/Eisenindustrie

VI. Abschließende Bewertung

- der *Totalität des Krieges* korrespondierte zwangsläufig eine *Totalität des Sieges* der Alliierten
 - ⇒ das Deutsche Reich war bei Kriegsende militärisch so sehr geschlagen, daß es für die Alliierten keinen *Verhandlungspartner* darstellte, der diese zur Mäßigung hätte zwingen können. Außerdem gab es wegen der Totalität des Krieges keine mächtigen *neutralen Staaten* mehr, die sich zugunsten der Besiegten einsetzen konnten
- »Insgesamt darf man von dem Friedensvertrag wohl feststellen, daß, je nachdem wie man ihn ansah, er entweder zu hart oder zu milde war. Zu hart: denn Deutschland konnte nicht anders, als vom ersten Augenblick an zu versuchen, ihn abzuschütteln; zu milde: denn der Eingriff in die deutsche Substanz war nicht tief genug, um Deutschland die Hoffnung und die Möglichkeit zu nehmen, den Vertrag revidieren zu können.« (Karl Dietrich Erdmann) [»Demütige einen Gegner nicht, wenn Du ihn nicht vernichten kannst.« (Machiavelli)]
- der Kampf gegen den Versailler Vertrag und die *Revision* seiner Bestimmungen wurde zu einem wesentlichen Element der *nationalistischen Propaganda* während der Weimarer Republik
- der *US-Kongreß* ratifizierte den Versailler Vertrag nicht → Zurückziehung aus Europa, *Isolationismus*
- der *moralisch* intendierte Kriegsschuldartikel **231** ist ein Ausdruck für die charakteristische Deutung des 1. WK als eines *Kampfes um moralische Werte*, die auf beiden Kriegsseiten stattfand (unterstützt durch die Kriegspropaganda), um möglichst alle Bevölkerungsschichten zu mobilisieren (→ denn die totale Mobilisierung mußte moralisch untermauert werden)
- bei einem *Vergleich* zwischen dem Versailler Vertrag und dem *Wiener Kongreß* fallen viele Unterschiede auf:
 - die Zeit des Wiener Kongresses war bestimmt von *dynastischen Fürstenstaaten*, das frühe 20. Jh. von *Nationalstaaten* mit Regierungen, die größtenteils von der öffentlichen Meinung abhängig waren
 - der Wiener Kongreß hatte als Ziel die *Stabilisierung, Wiederherstellung* und *Friedenssicherung* in Europa auf der Grundlage *dynastischer Solidarität*
 - beim Wiener Kongreß wurden alle *religiösen, ideologischen* und *moralischen* Fragen ausgeklammert